

er das Studium mit dem Diplom und einer kirchengeschichtlichen Arbeit über „Die ‚Heinrichsagende‘ und ihre Vorläufer. Zur Rezeption der Wittenberger Reformation im albertinischen Sachsen“ abgeschlossen.

Sein von Prof. Dr. Dr. Günther Wartenberg (Leipzig) betreutes Promotionsprojekt beschäftigt sich mit den „dicta“ Melanchthons. Dabei handelt es sich um anekdotenhafte Erzählungen, Berichte aus der eigenen Biographie Melanchthons oder theologische und lehrhafte Stücke, die von Schülern und anderen gesammelt und aufgeschrieben worden sind. Melanchthon pflegte mit den „dicta“ seine Vorlesungen und Kolloquien aufzulockern und bestimmte Sachverhalte zu verdeutlichen. Die Sammlungen liegen sowohl in handschriftlicher als auch in gedruckter Form vor; sie sind zum größten Teil in lateinischer Sprache abgefaßt. Immer wieder durchbrechen deutsche Passagen den Text: Entweder wird ein Gespräch zitiert, das in deutscher Sprache geführt worden ist, oder aber das deutsche Wort konnte einen bestimmten Sachverhalt besser darstellen. Einzelne „dicta“ sind von recht deftiger Sprache. Ein Beispiel: „Herzog Wilhelm IV. von Bayern (1493–1550) sagte zu seinen Höflingen: ‚Sauffet, fresset, hüret. Aber werdet mir nur nit lutherisch.‘ Denn auch der Fürst selbst war ein Seuffer.“ (CR 20, 543).

Ziel des Projektes des neuen Stipendiaten ist es, eine Bestandsaufnahme der verschiedenen Sammlungen zu erstellen und die jeweiligen Tradenten und ihre Intention zu untersuchen. Es soll ebenfalls geklärt werden, ob sich anhand der „dicta“ genau nachweisen läßt, woher Melanchthon sein großes Wissen hatte, z. B. welche Quellen er benutzte. Auch ist vorgesehen, die „dicta“ im Hinblick auf Melanchthons pädagogisches Konzept zu untersuchen und ihre Bedeutung für die Reformationsgeschichte insgesamt zu klären.

- Der Leiter des Bezirks Greifswald der Luther-Gesellschaft, Pfarrer Dr. theol. habil. *Volker Gummelt*, ist zum außerplanmäßigen Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ernannt worden. Gummelt ist insbesondere mit Arbeiten über Johannes Bugenhagen, zur Auseinandersetzung zwischen Orthodoxie und Pietismus und zur pommerschen Kirchengeschichte hervorgetreten. Den Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift ist er als regelmäßiger Verfasser von Buchbesprechungen vertraut.
- *Albrecht Beutel*, Kirchenhistoriker in Münster und Mitglied des Vorstandes der Luther-Gesellschaft hat das „Luther Handbuch“ herausgegeben, das kürzlich in Tübingen erschienen ist. Auch unter den Autorinnen und Autoren des Bandes sind zahlreiche (Vorstands-) Mitglieder der Luther-Gesellschaft vertreten, darunter der ehemalige und der gegenwärtige Erste Präsident, die Professoren Reinhard Schwarz und Johannes Schilling. Das Handbuch will in seinen 60 Artikeln die wichtigsten Dimensionen von Leben, Werk und Wirkung Luthers kompetent erschließen und in den aktuellen Stand der Lutherforschung einführen.